

BEA.2021

Beitrag von „BernhardA“ vom 24. Oktober 2021, 19:59

Anmerkungen zu meinen diesjährigen Kreuzungen:

Dieses Jahr ist bei mir tatsächlich relativ gut gelaufen: 52 erfolgreiche Kreuzungen geerntet und 5 stecken noch im Brutkasten zur Nachreife. Nicht zuletzt durch das häufigere nutzen von HomeOffice konnte ich dieses Jahr tatsächlich deutlich mehr Kreuzungen machen als die Jahre davor. Dieser Erfolg bringt jedoch auch neue Herausforderungen: ich bin das erste Mal so richtig ins Schwitzen gekommen mit der Deadline für die Samenverteilung. (Freitag den 29.10. sollten alle Samen bei Bernhard Braun in der Bergstraße 9a, 67487 Sankt Martin landen).

Meine Zuchtziele dürften ja bekannt sein: dornelos!!! 😊 Und tatsächlich war ich dieses Jahr äußerst standhaft: nur zwei Kreuzungen tanzen hier aus der Reihe!

Ein paar Gedanken zu meinen Erfahrungen aus diesem Jahr:

Ich habe dieses Jahr teilweise (leider nicht vollständig) damit begonnen Daten zu erfassen wie alt meine verwendeten Pollen waren. Hintergrund: ich habe gefühlt in 80% der Fälle Frostpollen verwendet, anhand der vielen gescheiterten Kreuzungsversuche habe ich jedoch Zweifel daran ob meine Frostmethode wirklich so wirksam ist oder ob die Kreuzungen aus anderen Gründen nicht gelungen sind.

Meine bisherige Frostmethode: ich gebe die Pollen via Pinsel in ein Pergamintütchen, stecke dann alle Pollentüten zusammen in eine Zip-Plastiktüte mit orangen Silica-Gel Kügelchen, packe das zusammen in eine Tupperdose nochmal gefüllt mit Silica-Gel Kügelchen und dann ab in das Gefrierfach.

Meine Beobachtung: beim Entnehmen der Pergamintütchen entsteht Kondenswasser. Ich habe Sorge, dass dies schädlich ist für meinen Pollenvorrat.

Was ich zukünftig ändern werde: nicht alle Pergamintütchen in eine gemeinsame Zip-Plastiktüte mit orangen Silica-Gel Kügelchen stecken sondern jede Pollenportion in ein separates Pergamintütchen in einer eigenen kleinen Zip-Plastiktüte mit Silica. So hoffe ich das Risiko von Feuchtigkeit bei der Entnahme von Pollen aus meinem Pollenvorrat zu verringern.

Noch ein Kommentar zu meinen Pinseln: ja, nach diversen Versuche mit anderen Gerätschaften bin ich wieder zur Verwendung von Pinseln übergegangen. Ich weiß, dass dies teilweise sehr kritisch gesehen wird, weil das Risiko einer unkontrollierten Bestäubung über verunreinigte Pinsel einfach existiert. Das Befüllen von Pergamintütchen mit Pollen ist ohne Pinsel jedoch kaum erfolgreich. Mein Konzept lautet daher: sehr viele Pinsel als Vorrat und ein relativ sicheres Reinigungskonzept. Ich habe mir also einen Vorrat von 30 Pinseln besorgt, so dass ich immer genügend saubere Pinsel vorrätig habe. Ich verwende überwiegend eine relativ zierliche Pinselsorte: Pelikan Haarpinsel Sorte 23 rund Größe 4. Die Reinigung erfolgt bei mir mit 70%igem Isopropanol - hier werden die Pinsel 5 Minuten reingestellt und kräftig darin herumgerührt. Danach werden die Pinsel etwas ausgeschüttelt und dann mit dem Kopf nach oben in ein Glas gestellt zum trocknen.

Und nun noch zwei Takte zu den missglückte Kreuzungsversuchen:

1. Ich möchte hier anregen, dass wir uns auch die missglückten Versuche zeigen - also nicht nur die Erfolge, sondern auch die Misserfolge. Auch daran können wir gemeinsam lernen. Ich habe es leider noch nicht geschafft alle Fehlschläge zu digitalisieren, aber immerhin habe ich dieses Jahr alle Schildchen der missglückten Kreuzungen mitsamt dem anhängenden Blütenrest aufgehoben. Das ist die Überleitung zum nächsten Punkt:

2. Es ist mir dieses Jahr zwei mal passiert, dass eine Blüte nach der Bestäubung keine richtig Frucht ausgebildet hat und nach 2-3 Wochen am Boden lag. Beim öffnen der mini-Frucht habe ich dann 2-3 Samenkörner entdeckt. Ich schmeiße daher nie wieder Reste einer bestäubten Blüte weg ohne diese vorher zu öffnen - auch wenn der Fruchttrest so mini ist, dass man eigentlich nie damit gerechnet hätte, dass da irgend was drin ist.

Zu den Kreuzungspartnern: die meisten Kreuzungen verlaufen nach folgendem Schema: bekannte Sorte x dornenlose PH

Ich werde in den nächsten Tagen versuchen meine Bilderdatenbanken zu sortieren um die wichtigsten dornenlosen PH etwas vorzustellen. Allerdings möchte ich gleich vorneweg klarstellen: es geht hier weniger um deren Blüte sondern um die Eigenschaft: dornenlos. Wie gut diese Dornenlosigkeit dann vererbt wird, muss sich noch zeigen. Zumindest bei 'Fuzzy Navel' kann ich schon berichten, dass bei den Nachkommen etliche dabei sind, die zumindest dornenarm sind und in vielen Fällen leichte Ansätze von Wollpuscheln haben.

Noch eine Anmerkung zu meinen subdenudata Varianten: Ich habe mittlerweile vier verschiedene im Einsatz, deren Blüten alle gleichlangweilig sind, die sich jedoch im Körper unterscheiden

1. subdenudata Typ A (vermutlich die ursprüngliche Art, fast ohne Puschel)
2. subdenudata Typ B (etwas Ansätze von Puscheln - ggf eine Kreuzung zwischen 'Fuzzy Navel' und Typ A)
3. subdenudata 'Fuzzy Navel' (mit relativ starken Puscheln an den Areolen)
4. subdenudata 'Whity' (Puscheln ähnlich wie 'Fuzzy Navel' jedoch etwas spürbare Dornen)